

in dieser philologischen Hinsicht wegen der spät einsetzenden Überlieferung in keiner Weise rekonstruieren kann, wird es besser sein, ihn zu normalisieren. Also ist für die Edition das Verfahren zu wählen, einen orthographisch, vornehmlich nach den Gewohnheiten des 12. Jahrhunderts normalisierten und nach den in dieser Arbeit gewonnenen Leitlinien sowie nach inhaltlicher recensio konstruierten Text herzustellen. Die Regeln, wie ein Stemma bei der Textrekonstruktion anzuwenden ist, finden sich in Paul Maas' „Textkritik“<sup>146</sup>). Die hauptsächlichsten Zweifelsfälle werden sich demnach bei der Rekonstruktion des Archetyps ergeben, wenn zwischen zwei Lesarten der beiden Hauptüberlieferungszweige zu entscheiden ist. Dabei wird der Zweig L — P 3 glaubwürdiger sein als der Zweig V 2 V 1 M. Wie die Qualität des Archetyps selbst und sein Abstand zum Original einzuschätzen sei, ist allerdings eine Frage, die — wenn überhaupt — erst nach abgeschlossener examinatio wird beantwortet werden können.

---

<sup>146</sup>) (Wie Anm. 13).